

„Barbarossa“ ist wieder flott

Reservistenkameradschaft macht zwei alte Sturmboote der Bundeswehr wieder fit

Obernkirchen. Obwohl die Bergstadt nicht in Reichweite eines größeren Gewässers liegt, hat sich jetzt die örtliche Reservistenkameradschaft zwei Sturmboote der Bundeswehr angeschafft. Bei Schlauchbootfahrten hat man den Spaß an dem Freizeitvergnügen entdeckt. Und weil es schwieriger geworden ist, sich ein Schlauchboot der Pioniere auszuleihen, hat man sich für diesen Schritt entschieden.

Die beiden 5,60 Meter langen und 1,80 Meter breiten Sturmboote sind inzwischen mehr als 30 Jahre alt und deshalb ausgemustert worden. „Wir haben viele Arbeitsstunden geleistet, um auch dieses Exemplar so flott zu bekommen, dass wir damit unbesorgt auf längeren Strecken starten können“, berichtete Ludwig Ernst. Der mit Glasfaser verstärkte Kunststoff beider Boote hatte etliche Schwachstellen, die beseitigt werden mussten. Anschließend wurde ein neuer wasserdichter und olivfarbener Anstrich aufgebracht. Dazu wurden neue Bänke eingebaut und Stechpaddel sowie Schwimmwesten erworben. Für „Barbarossa“ hat man sich wegen der Bedeutung dieses Kaisers für die Bergstadt (Verleihung der Markgerechtigkeit) entschieden. Außerdem gab es einen ursprünglich britischen Postdampfer, der später zu einem deutschen Kriegsschiff der kaiserlichen Marine umgebaut worden war. Das zweite Sturmboot, das man ebenfalls aus einem Bundeswehr-Stützpunkt bei Flensburg abholen musste, trägt den bereits von der Bundeswehr vergebenen Namen „Venusfalle“: eine fleischfressende Orchidee. sig